

Eine Vision wurde wahr

Weiterbildungsakademie gestartet



▶ Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied begrüßte rund 180 TeilnehmerInnen zur Auftaktveranstaltung der Weiterbildungsakademie

Am 1. Februar 2007 wurde im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in der Wiener Urania die Weiterbildungsakademie, ein europaweit einzigartiges System zur Professionalisierung und Qualitätssicherung der Erwachsenenbildung, aus der Taufe gehoben, das für BibliothekarInnen äußerst interessant ist, da Teile aus der Bibliothekarsausbildung anerkannt werden. Die neue Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied begrüßte rund 180 nationale und internationale BildungsexpertInnen.

Rund 100 000 Menschen sind in Österreich im Weiterbildungssektor beschäftigt, vergleichbare Kriterien in Bezug auf ihre Qualifikation gab es bisher jedoch keine. Was auf universitärer Ebene längst mit dem European Credit Transfer System (ECTS) realisiert wurde, wird ab jetzt auch in der Erwachsenenbildung umgesetzt. Mit der Weiterbildungsakademie (wba) gibt es seit 1. Februar 2007 erstmals einen Qualifikationsrahmen für ErwachsenenbildnerInnen, der Standards vorgibt und Kompetenzen überprüft, Qualifikationen vergleichbar macht. In einem Netz von

Erwachsenenbildungseinrichtungen wurde – unter der Federführung des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen (VÖV) – ein außergewöhnliches Modell entwickelt.

Einzigartiges Qualitätsmodell

VÖV-Generalsekretär **Univ.-Doz. Dr. Wilhelm Filla** steckte bei der Auftaktveranstaltung in der Wiener Urania den Rahmen der Weiterbildung in Österreich ab. Die

Erwachsenenbildung ist mit 1,4 Mio. TeilnehmerInnen, die sich jährlich in Kursen und Seminaren weiterbilden, der nach Personen gemessene größte Bildungssektor, jedoch werden vom Bildungsministerium lediglich 0,2 % des Budgets für Erwachsenenbildung aufgewendet. Filla: „Lebenslange Bildung ist die Grundlage für Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit, soziale Integration, gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung jedes Einzelnen. Um den steigenden Anforderungen an den sich ausdifferenzierenden Weiterbildungssektor gerecht zu werden und um die Qualität des Bildungsangebotes zu sichern, muss zumindest 1 % des gesamten Bildungsbudgets vom Bund unter dem Titel „Erwachsenenbildung“ zur Verfügung gestellt werden.“

Dr. Anneliese Heilinger (VÖV) präsentierte als Leiterin der Weiterbildungsakademie die Einzigartigkeit des Projekts, das durch die institutionsübergreifende Kooperation aller zehn maßgeblichen Weiterbildungsverbände Österreichs – die Büchereien sind durch den Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vertreten – ein österreichisches sowie internationales Novum darstellt. Heilinger: „Die Weiterbildungsakademie Österreich bietet allen ErwachsenenbildnerInnen erstmals einen die Praxis begleitenden, standardisierten, über die Institutionen hinweg anerkannten, europäisch ausgerichteten Rahmenplan. Damit können wir die viel diskutierten und lang erwarteten Qualitätsstandards für die Erwachsenenbildung umsetzen und somit eine deutliche Aufwertung der Leistung von ErwachsenenbildnerInnen schaffen.“

Prof. Dr. Klaus Meisel, Direktor der Volkshochschule München, referierte über die Notwendigkeit der Professionalisierung in der Weiterbildung: „Aus-schlaggebend für erfolgreiche Weiterbil-

dung ist neben der Information, Beratung und Zugänglichkeit in erster Linie die erwachsenenpädagogische Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses. Entscheidend für die Qualität der Weiterbildung ist die Professionalität des Personals.“ Die Weiterbildungsakademie steht ganz im Sinne der EU-Strategie Lebenslanges Lernen (LLL) und erfüllt die europäische Forderung nach Vergleichbarkeit aller Bildungsabschlüsse, Transparenz und Qualitätssicherung. Meisel hofft, dass das Modell in anderen europäischen Ländern Schule macht. „Es ist ein unverzichtbarer Baustein für die qualitätsvolle Umsetzung des allseits geforderten Lebenslangen Lernens.“, so Meisel.

Dr. Margarete Wallmann, Direktorin des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb), das die Trägerschaft der Weiterbildungsakademie übernimmt: „Die Weiterbildungsakademie und das bifeb bewirken in Kooperation mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung einen Professionalisierungs- und Qualitätsschub, der das Image der Erwachsenenbildung in Österreich nachhaltig heben wird.“ Forderung der Bildungsexpertin an die Politik: „Die Erwachsenenbildung muss entsprechend ihrer Leistungen im Rahmen der Strategie des Lebenslangen Lernen die ihr gebührende bildungspolitische Bedeutung erlangen!“

Der Weg zum wba-Zertifikat

Interessierte ErwachsenenbildnerInnen und BibliothekarInnen drücken als wba-Studierende nicht die Schulbank im klassischen Sinn, sondern durchlaufen die Weiterbildungsakademie großteils virtuell. Um ein anerkanntes wba-Zertifikat zu erlangen, müssen neben ausreichender Praxiserfahrung, Wissen über Pädagogik,

Gesellschaft und Bildung auch didaktische und soziale Kompetenz sowie Management- und Beratungskompetenz nachgewiesen werden. – Für BibliothekarInnen gilt, dass sowohl Bibliothekspraxis als auch Teile der Bibliothekarsausbildung für die Zertifizierung anerkannt werden. Der Weg durch die wba beginnt mit einer „Standortbestimmung“, in der bereits erworbene Kompetenzen und Zeugnisse überprüft und anerkannt werden. Fehlende Kompetenzen werden nach einem individuellen Bildungsplan nachgeholt und unter Beweis gestellt. Passende Bildungsangebote werden von allen mitwirkenden Bildungspartnern in ihren Institutionen bereitgestellt. „Wer schließlich alle im Studienplan geforderten Kompetenzen in einem speziellen Anerkennungsverfahren nachweist, kann eine Zertifizierung sowie das Diplom erreichen und ist darüber hinaus damit berechtigt, sich für den Master für „Lifelong Learning“ an der Universität Krens zu bewerben und mitgebrachte Leistungen aus der Weiterbildungsakademie angerechnet zu bekommen“, erklärt Heilinger. Die Abschlüsse „Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in“ bzw. „Diplomierete/r Erwachsenenbildner/in“ weisen den wba-AbsolventInnen höchste Qualität aus und erhöhen ihre Flexibilität und ihren Marktwert. Darüber hinaus können sich Bildungseinrichtungen sowie Auftraggeber durch dieses anerkannte Qualitätssiegel Sicherheit über die Professionalität der Lehrenden verschaffen.



► **Mehr Informationen**
unter www.wba.or.at.